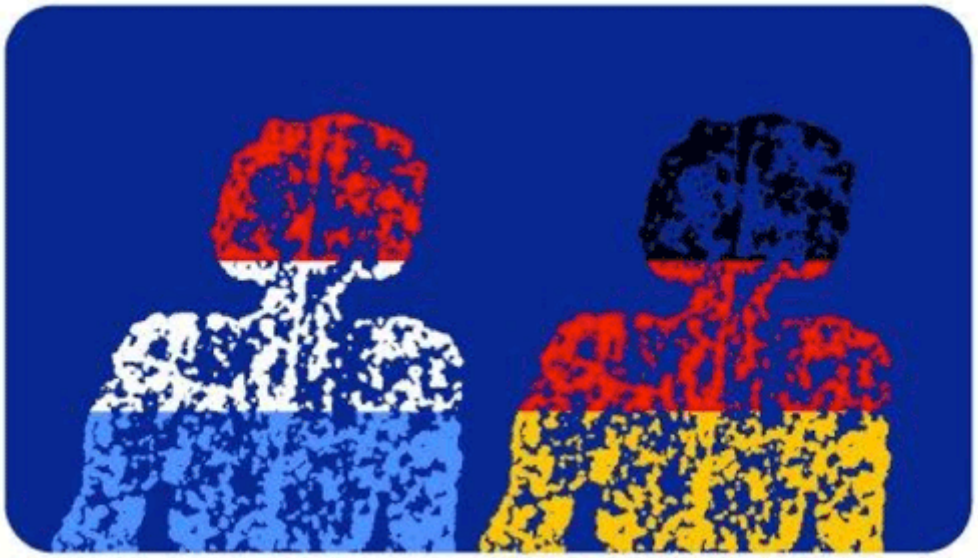
# Projekte ohne Grenzen: Schüler gestalten eine Schulpartnerschaft

Bewerbung für den Wettbewerb „Gesagt. Getan 2015“

des Förderprogramms „Demokratisch Handeln“



# Inhaltsverzeichnis

Vorwort ..... 3
Schülervertretung am Carolus-Magnus-Gymnasium ..... 4
Projekt „Aachen App“ (Anna Fischer; Q1) ..... 6
Wie kam es dazu? ..... 6
Wie verlief die Zusammenarbeit? ..... 7
Welche Erfolge hatte das Projekt? ..... 9
Vernetzung der Schülervertretungen (Lukas Bärwald; Q1) ..... 11
Workshop des peer Netzwerkes „JETZT!“ ..... 11
Projektplanung „Helfen ohne Grenzen“ ..... 11
Planung des SV-Spendenlaufes ..... 12
Wie erfolgreich war die Zusammenarbeit? ..... 13
Impressionen des Spendenlaufes ..... 13
Weitere Erfolge des Laufes ..... 20
Was hat nicht so gut geklappt? ..... 21
Internationaler Kunstwettbewerb (Nele Altana; Q1) ..... 22
Wie kam das Projekt zu Stande? ..... 22
Wie lief das Projekt ab? ..... 22
Welche Erfolge hatte die Zusammenarbeit? ..... 24
Erfolge der Partnerschaft (Christoph Schlagenhof; SV-Lehrer) ..... 26

# Vorwort

Von unserer Schule in Übach-Palenberg ist man zu Fuß in 10 Minuten in den Niederlanden. Es ist bedauerlich, dass trotz der unmittelbaren Nähe es in 50 Jahren seit Schulgründung in der Vergangenheit nicht geklappt hat, eine Schulpartnerschaft zu initiieren. Zwar unterhält unsere Schule Partnerschaften mit zwei Schulen in Frankreich und eine Partnerschaft mit einer Schule in Rom, mit dem unmittelbaren Nachbarn hingegen wurde nicht kooperiert

Dies sollte sich im Schuljahr 2014/2015 jedoch grundlegend ändern. Eine Schulpartnerschaft lebt nur durch Schülerinnen und Schüler und daher waren und sind es auch die Schülerinnen und Schüler der beiden Schulen, die diese Partnerschaft in nur einem einzigen Schuljahr aufgebaut haben.

Die Kooperation zwischen dem Charlemagne College in Landgraaf und dem Carolus-Magnus Gymnasium in Übach-Palenberg ist sicher gefestigt und wir sind davon überzeugt, auch in diesem Schuljahr wieder gemeinsame Projekt durchzuführen.

In dieser Bewerbung wollen wir Ihnen die drei zentralen Projekte vorstellen, die diese beiden Schulen einander näher gebracht haben, nämlich das Projekt „Aachen App“, die Vernetzung der Schülervertretungen und ein internationaler Kunstwettbewerb. Im letzten Teil der Bewerbung stellen wir Ihnen noch die weiteren Bausteine der Kooperation der beiden Schulen dar.

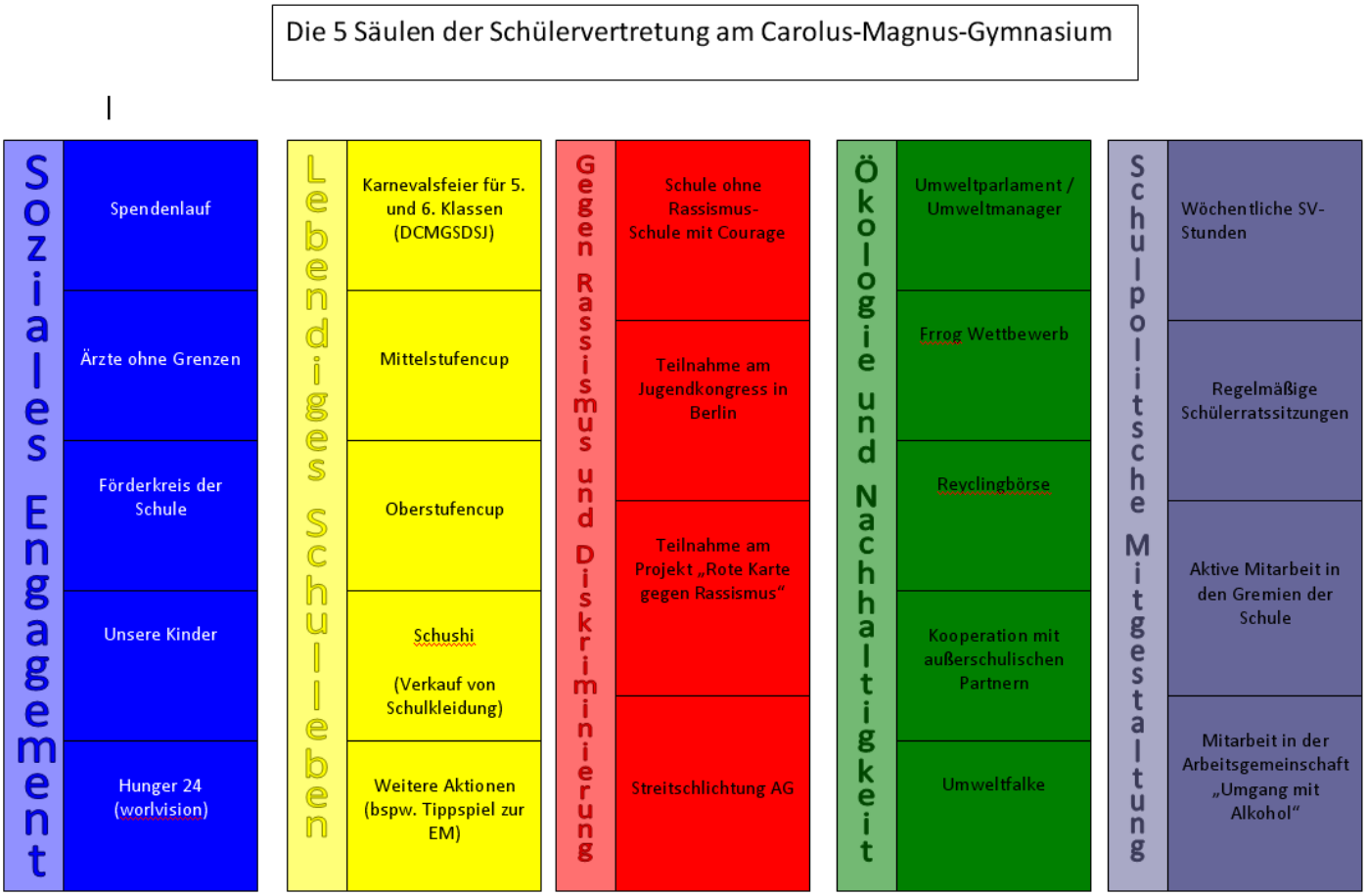
Da die dargestellten Projekte direkt oder indirekt mit der Schülervertretung in Zusammenhang stehen, haben wir als Einstieg eine kurze Zusammenfassung der Arbeitsweise der SV hinzugefügt.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre unserer Projektdokumentationen. Vergessen Sie bitte nicht, sich das umfangreiche Zusatzangebot anzuschauen. Es gibt zahlreiche Videos, Radioberichte und Zeitungsartikel zu entdecken! Das Besondere an den Videos ist, dass Schülerinnen und Schüler unserer SV die Videos gedreht, geschnitten und vertont haben! Es kann sich wirklich sehen lassen!

# Schülervertretung am Carolus-Magnus-Gymnasium

Die Schülervertretung des Carolus-Magnus-Gymnasiums versteht sich einerseits als demokratische Vertretung der Interessen der Schülerinnen und Schüler in den Gremien der Schule. Des Weiteren aber auch als eine offene Plattform, auf welcher sich Schülerinnen und Schüler der Schule in verschiedenen sozialen, ökologischen oder politischen Themenfeldern engagieren können.

Um die Vielzahl der Projekte und Aktionen zu systematisieren und den Schülern eine Orientierung zu




bieten, hat die Schülervertretung ihre Arbeit in den „Fünf Säulen“ zusammengefasst.

Das „5 Säulen-Konzept“ ist als „dynamisch nachhaltig“ zu bezeichnen. Es ist „dynamisch“, da Impulse aus der Schülerschaft immer wieder integriert werden können und sollen.

Es ist aber auch als nachhaltig zu bezeichnen, da wesentliche Elemente fester Bestandteil des Alltags der Schule geworden sind (bspw. Karnevalsfeier).

Für die praktische Arbeit der Schülervertretung ist das „5 Säulen Konzept“ eine große Hilfe. Denn am Anfang des Schuljahres muss nicht immer wieder neu überlegt werden, welche Projekte und Aktionen

man durchführen und unterstützen möchte. Dies erhöht die Planungs- und Handlungssicherheit der Schülervertretung und trägt dadurch sicherlich auch zum großen Erfolg der Arbeit bei.

Die Schülervertretung des Carolus-Magnus-Gymnasiums besteht mittlerweile aus ca. 60 Mitgliedern, die sich wöchentlich in ihrem SV-Raum treffen. Bei den Mitgliedern der Schülervertretung handelt es sich einerseits um gewählte Vertreter, andererseits nehmen aber auch Schülerinnen und Schüler an den Sitzungen teil, die kein Amt (Klassensprecher, Schulsprecher o.ä.) inne haben. Nur durch die gewählten Vertreter könnte das große Arbeitspensum der SV auch nicht geleistet werden. Hinzu kommen je nach Event weitere Schülerinnen und Schüler die einzelne Projekte oder Aktionen aktiv unterstützen wollen.

Die Schülervertretung hat insgesamt zwei Unterorganisationen, die Streitschlichtung-AG und die Umwelt-AG. Dabei gibt es auch personelle Überschneidungen, d.h. Schüler engagieren sich sowohl in der SV als auch in der Streitschlichtung-AG oder in der Umwelt-AG. So sind ca. 20 Schülerinnen und Schüler in der Umwelt-AG aktiv und arbeiten somit sehr erfolgreich im Themenfeld „Ökologie und Nachhaltigkeit“.

# Projekt „Aachen App“ (Anna Fischer; Q1)

## Wie kam es dazu?

Anlässlich des 200 jährigen Bestehens des Königreichs der Niederlande hat das deutsch-niederländische Jugendwerk einen Wettbewerb organisiert, an dem deutsch-niederländische Projekte teilnehmen sollten.

Dieser Wettbewerb sollte der Auftakt sein, unsere beiderseitigen Wünsche nach einer Kooperation mit Inhalt zu füllen.

Am 6. November 2014 fand das erste Treffen der beiden Schule bei uns in Übach-Palenberg statt. Mit dabei waren natürlich Schülerinnen und Schüler, aber auch jeweils zwei Lehrer der Schulen und die beiden Schulleiter.

Nun galt es, sich gegenseitig kennenzulernen, da dies aber am besten geht, wenn keine Erwachsenen dabei sind, haben sich die Gruppen schnell geteilt. Die deutsche Schülergruppe zeige den Niederländern das Schulgebäude. Dabei wurden natürlich auch schnell Telefonnummern ausgetauscht, damit die Kommunikation über whatsapp sichergestellt ist.

Im Anschluss an die Kennenlernrunde stellten die niederländischen Schülerinnen und Schüler uns ihre Projektidee für den Wettbewerb vor: Es sollte eine App entwickelt werden, welchen jungen Menschen aus der Grenzregion die Stadt Aachen näher bringt. Warum gerade Aachen? In den Namen unserer beiden Schulen ist Karl der Große das verbindende Moment und was läge da näher, als in der Heimatstadt Karls des Großen gemeinsam zu arbeiten.

Ehrlich gesagt, waren wir von der Projektidee ein wenig überrascht, denn wir konnten uns zunächst nicht vorstellen, dass wir das wirklich realisieren können.

## Wie verlief die Zusammenarbeit?

Auf das erste Treffen folgte am 17. November bereits das Nächste. Diesmal waren wir in Landgraaf zu Gast.

Nach Kaffee und Kuchen wurde uns die Schule vorgestellt und man muss sagen, dass die niederländische Schule um Längen besser ausgestattet ist als unser Gymnasium. Wenn man bedenkt, dass die beiden Schulen im gleichen Jahr gebaut wurden, ist es besonders peinlich.

Doch die Zeit wurde auch sinnvoll in die Projektarbeit investiert. Wir einigten uns auf zwei Teams: Das sogenannte Kreativteam übernahm die Aufgabe, geeignete Orte in Aachen auszuwählen, Moderationstexte zu formulieren und den organisatorischen Rahmen abzustecken. Das Technik Team übernahm die Aufgabe, die Videoclips zu erstellen, zu schneiden und im Anschluss auch die Progammierarbeit zu übernehmen. Insgesamt arbeiteten ca. 10 Schülerinnen und Schüler an der App. Unterstützt wurden wir von zwei Lehrern unserer Schule und einer Lehrkraft aus Landgraaf. Die drei Lehrer haben uns den nötigen Freiraum gegeben, die wir für die Projektarbeit brauchten. Für Fragen und Anregungen standen sie uns jedoch stets zur Verfügung.

Bei diesem Treffen vereinbarten wir auch die ersten Termine für Filmaufnahmen in Aachen.

Die Filmaufnahmen fanden am 5. und 10. Dezember statt. Gemeinsam haben wir das Stadion von Alemannia Aachen, die Eissporthalle, den berühmten Aachener Weihnachtsmarkt und die klassischen Sehenswürdigkeiten Rathaus und Dom besucht.

Die Aachener Zeitung hat von Anfang an großes Interesse an unserer gemeinsamen Arbeit gehabt und daher hat es uns gefreut, dass wir an einem Drehtag auch von einen Reporter begleitet wurden. Alle Presseberichte zu Aachen App finden Sie im Anhang der Unterlagen.

Es folgten noch zwei weitere Treffen. Sowohl am 15.12. in Übach-Palenberg, als auch am 15. Januar in Landgraaf klärten wir technische Details.

Es drängt sich sicherlich die Frage auf, wie eine Projektarbeit mit nur so wenigen Treffen erfolgreich sein kann? Die Antwort besteht in der grenzüberschreitenden Kommunikation über Skype, WhatsApp und Mail. Beinahe täglich haben wir uns Nachrichten geschrieben, die natürlich nicht nur mit der Aachen App in Zusammenhang standen. Aber das gehört schließlich auch zu einer gelungenen Schulpartnerschaft.

Wir hatten uns eine Frist bis Ende Februar gesetzt. Uns war bewusst, dass die App zu diesem Zeitpunkt noch nicht fertig sein konnte. Allerdings näherte sich der Einsendeschluss der Bewerbungsunterlagen für den Wettbewerb des deutsch-niederländischen Jugendwerkes. Zu diesem Zweck musste auch ein Projektvideo erstellt werden.

Um den Druck ein wenig zu erhöhen verabredeten wir, dass die Premiere der App in einem größeren Rahmen stattfinden sollte. Also fragten wir beim Bürgermeister der Stadt Übach-Palenberg an, ob es nicht möglich wäre die App im Rathaus im Beisein der beiden Bürgermeister vorzustellen. Von unserem Vorschlag war er begeistert.

Die offizielle Vorstellung der App fand dann am 9. März 2015 im Rathaus von Übach-Palenberg statt. Hier ein paar Bilder der Veranstaltung:

## Welche Erfolge hatte das Projekt?

Den Erfolg des Projektes zu messen, ist natürlich schwierig. Bei dem Wettbewerb des deutsch-niederländischen Jugendwerkes belegten wir den dritten Platz.

Wenn wir ehrlich sind, waren wir zunächst über unsere Platzierung ein wenig enttäuscht. Die beiden ersten Plätze wurden von Schulen belegt, welche bereits eine lange und intensive Schulpartnerschaft pflegen. Da konnten wir natürlich (noch) nichts entgegnen.

Deutlich erfreulicher ist sicherlich die umfassende mediale Begleitung, die unser Projekt genossen hat. Mehrere Zeitungen und ein überregionaler Radiosender haben über unser Projekt berichtet. Den Radiomitschnitt finden Sie im Anhang.

Außerdem hat auch eine Firma Interesse an unserem Projekt gefunden. Noch steht nicht fest, in welche Richtung die Zusammenarbeit zwischen uns und der Firma kreascientia laufen wird. Wir sind aber gespannt!

Durch die umfassende Berichterstattung bekamen wir die Gelegenheit zusammen mit unseren niederländischen Freunden unsere gemeinsame Arbeit auch auf anderen Veranstaltungen zu präsentieren.

Die Konrad-Adenauer Stiftung organisierte im September in Aachen den Jugendpolitiktag. Das Thema war in diesem Jahr das Deutsch-Niederländische Verhältnis. Daher fragten Sie uns an, ob wir Interesse hätten, unsere App in diesem Rahmen zu präsentieren. Als kleines Dankeschön bot man uns an, am Festakt zum Tag der Deutschen Einheit in Bonn teilzunehmen. Drei Mitglieder unserer SV nahmen daran teil.

Da die App eine große Programmierarbeit bedeutet, wurden wir auch auf eine MINT Konferenz in Aachen eingeladen. Besonders unser Programmierer Jannik Decker hat sich über den regen Austausch mit anderen Entwicklern sehr gefreut.

Mittlerweile kann sich jeder über die Funktionsweise der App überzeugen. Sie steht im Google Playstore kostenlos zum Download bereit. Also, überzeugen Sie sich.

Der größte Erfolg ist sicherlich, dass unsere beiden Schulen zueinander gefunden haben. Die Arbeit an dieser App ist hoffentlich der erste Schritt zu einer nachhaltigen und intensiven Schulpartnerschaft gewesen.

Ganz persönlich möchten wir anmerken, dass uns die Arbeit mit den niederländischen Schülern unfassbar Freude bereitet hat. Gemeinsam haben wir tolle Tage erlebt, ob bei den Dreharbeiten in Aachen, den Treffen an unseren Schulen oder auch das gemeinsame Daumendrücken bei der Preisverleihung. Es war einfach ein großer Spaß!

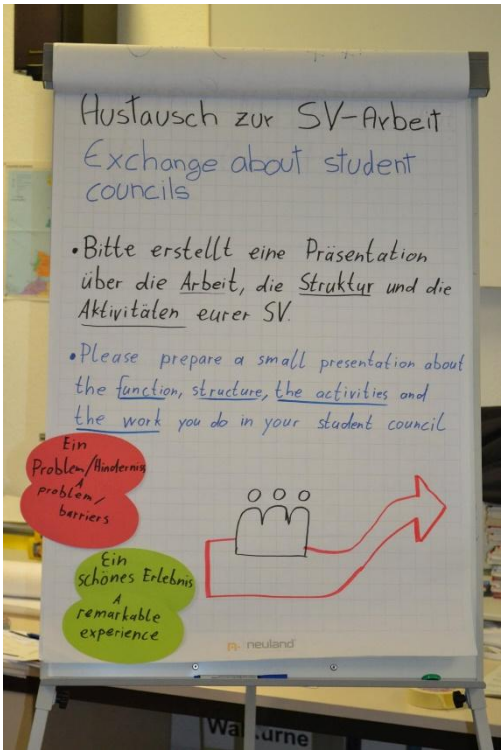
# Vernetzung der Schülervertretungen (Lukas Bärwald; Q1)

## Workshop des peer Netzwerkes „JETZT!“

Unsere SV arbeitet seit vielen Jahren sehr erfolgreich und strukturiert. In der Vergangenheit haben wir auch mit unserer benachbarten Schülervertretung der Gesamtschule bereits gemeinsam Projekte durchgeführt.

Daher war es für uns von großer Wichtigkeit, dass die Schulpartnerschaft von Anfang an, durch eine Zusammenarbeit der beiden Schülervertretungen eine sichere Basis erhält.

Glücklicherweise sind wir in der Situation über einen hervorragenden Projektpartner zu verfügen. Das




Bündnis für Demokratie und Toleranz hat vor ein paar Jahren das Peer Netzwerk „JETZT!“ (Jung, Engagiert, Vernetzt) ins Leben gerufen. Schülerinnen und Schüler unserer SV waren von Anfang an in diesem Netzwerk aktiv. In diesem Jahr hat Sabrina Kleinen aus der Q2 im Netzwerk mitgewirkt. Über sie gelang es auch, unseren niederländischen Freuden einen Kooperationsworkshop anzubieten.

Dieser fand am 15. Dezember 2014 an unserer Schule statt. Insgesamt haben wir an diesem Tag über drei Stunden überlegt, diskutiert und sich über die Arbeit des jeweiligen Anderen informiert.

Am Ende der Veranstaltung war klar: Ja, wir wollen ein gemeinsames Projekt realisieren! Wir hatten auch schon eine Idee: Die SV aus Landgraaf zeigte sich sehr angetan von unseren Spendenläufen, die in der Vergangenheit sehr erfolgreich waren. Sie selbst hatten auch schon Spendenläufe durchgeführt, die allerdings nie die gewünschte Wirkung erzielten!

## Projektplanung „Helfen ohne Grenzen“

Im Laufe der Projektplanung traten erste Schwierigkeiten auf. Zuerst war unsere Idee, dass wir wirklich alle gemeinsam an einem Ort laufen oder alternativ zur Schule des Anderen laufen.

Beides erwies sich aber als äußerst schwierig. Denn zunächst einmal ist zu bemerken, dass das Charlemagne College in Landgraaf eine richtig große Schule ist: 1600 Schüler gehen dort zur Schule. Bei uns sind es nur knapp 600. Unsere SV Lehrer rieten uns davon ab, ein Projekt dieser Größenordnung zu starten. Hinzu wäre ja noch gekommen, dass richtig große Streckensperrungen nötig geworden wären und das auch noch über Ländergrenzen hinweg.

Gemeinsam suchten wir in einem Planungstreffen nach einer Lösung. Die Idee war am gleichen Tag zu laufen und zwar jeweils in seiner Stadt. Wir vereinbarten außerdem die folgenden Aspekte:

- Wir laufen am gleichen Tag
- Wir unterstützen uns gegenseitig bei unseren sozialen Projekten (Wir spenden auch an das niederländische Projekt „Serious Request“ und das Charlemagne College spendet auch an „Ärzte ohne Grenzen“.
- Wir besuchen uns wechselseitig bei unseren Läufen
- Wir versuchen, unsere Läufe im Internet zu übertragen, damit wir die Läufe im Nachbarland verfolgen können.

Außerdem verabredeten wir, dass wir bei der großen Spendenübergabe der Schulen wechselseitig teilnehmen werden.

Zunächst wollten wir eigentlich einen gemeinsamen Sozialpartner suchen. Allerdings haben wir in einer Schulkonferenz vor ein paar Jahren besprochen, dass die Gewinne aus den Veranstaltungen nach einem festen Schlüssel verteilt werden:

- 50 Prozent gehen an die Organisation „Ärzte ohne Grenzen“
- 10 Prozent gehen an das lokale Hilfsprojekte „Unsere Kinder“
- 40 Prozent fließen an unseren Förderkreis

Auf der Schulkonferenz verabredeten wir also eine Ergänzung, nämlich, dass pro teilnehmendem Schüler 1 Euro an das Projekt „Serious Request“ gehen werden.

Ich persönlich war nun ein wenig beruhigt. Die Rahmenbedingungen waren geklärt und wir konnten uns auf unsere Aufgabe konzentrieren, nämlich wieder einen tollen Spendenlauf zu organisieren. Bei der Planung hatten wir natürlich die Kooperation im Hinterkopf, gleichzeitig aber den Fokus auf unseren eigenen Spendenlauf. Und das sollte Arbeit genug werden!

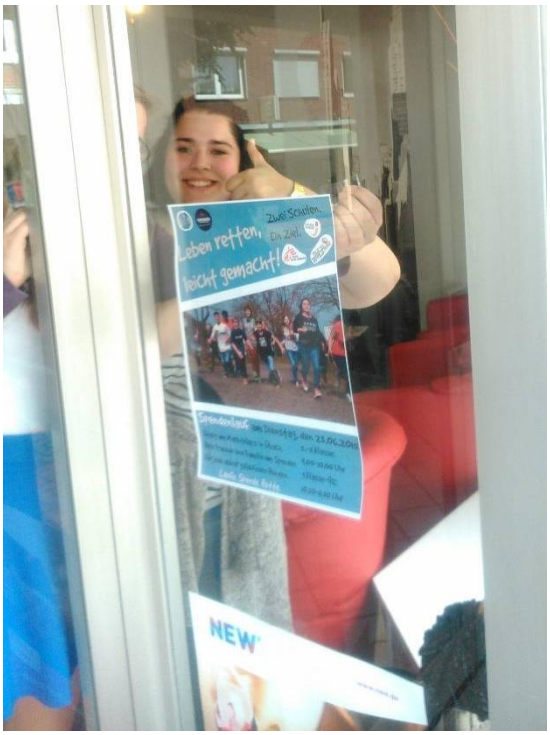
## Planung des SV-Spendenlaufes

Wie in den vorangegangen Bewerbungen für Demokratisch Handeln bereits erläutert, haben wir eine erfolgreiche Tradition was Spendenläufe betrifft. Die Erwartungen waren also hoch und da wir uns auch gegenüber unsere Partnerschule nicht blamieren wollten, haben wir uns selbst einen gewissen Druck gemacht. Wir wollten den Spendenlauf noch besser machen!

Folgendes haben wir uns dazu überlegt:

- Es sollte wieder im Radio umfassend über unseren Lauf berichtet werden

- Der Spendenlauf sollte, gerade aufgrund der Kooperation, in der Presse und in der Stadt gut beworben werden.
- Wir wollten den Kooperationsgedanken sichtbar machen




Seitdem wir den Titel „Schule ohne Rassismus-Schule mit Courage“ tragen haben wir als Patin Janina „Ninchen“ Klötz. Sie ist eine bekannte Radiomoderatorin des Sender „100´5 DAS HITRADIO“. Es handelt sich dabei um einen Sender, welche im Raum Aachen und Mönchengladbach die meisten Zuhörer hat.

Wir stellten Ninchen also unsere Idee eines internationalen Spendenlaufes vor und waren ganz glücklich, als sie uns zusicherte, dass sie am Spendenlauf teilnehmen wird und im Radio den ganzen Tag über uns berichtet werden würde. Besonders erfreulich war, dass sie auch unsere niederländische Freude ins Programm aufnahmen.

Um die Werbetrommel kräftig rühren zu können, gingen wir auf die Deutschlehrer zu. In der 8. Klasse beschäftigen sich die Schüler mit dem Thema „Werbung“. Es kam die Idee auf, dass einzelne Gruppen Werbeplakate und einen Werbefilm im Unterricht erstellen sollten. Wir als SV sollten dann entscheiden, wer die Gewinner sind. Diese Idee wurde natürlich umgesetzt und so kürten wir zwei Sieger. Das Werbevideo ist auf der Daten CD gespeichert.

Den Plakatentwurf ließen wir kopieren und konnten die Plakate überall in der Stadt aufhängen.

Und natürlich haben wir uns in diesem Jahr auch wieder um alle rechtlichen Aspekte, die zu so einem Lauf gehören gekümmert. Dies wären:

- Notwendige Genehmigungen einholen
- Anwohner informieren
- Sanitätsdienst beauftragen
- GEMA anmelden
- usw.

Es gab außerdem ein Planungsteam, welches sich um das Warm-Up vor dem Lauf kümmern soll. Dieses Planungsteam hatte die tolle Idee das Aufwärmprogramm gemeinsam mit der Tanz-AG zu organisieren. Es wurde also nur für unseren Lauf ein Tanz entwickelt, der am Tag des Laufes mit der ganzen Schule getanzt werden sollte.

## Wie erfolgreich war die Zusammenarbeit?

### Impressionen des Spendenlaufes

**Warm-Up mit der Tanz-AG 1**

**Der Start der ersten Gruppe**

**Kurz nach dem Start 1**

**Stempel abholen**

**Stempel abholen**

**Herr Schlagenhof und Ninchen (v.r.)**

**Start-Ziel Bereich**

**Unsere Technik AG sorgt für Sound**

**Besuch aus den Niederlanden und vom Bürgermeister**

**Radiointerview**

**Wir zu Besuch beim Spendenlauf in NL**

**Wir zu Besuch beim Spendenlauf in NL**

## Weitere Erfolge des Laufes

Natürlich misst man den Erfolg eines Spendenlaufes auch an den erlaufenen Spenden. Unser Ziel war erneut ein 5 stelliger Betrag. Wir wollten die 10.000 Euro Marke wieder knacken. Bei nur knapp 500 Schülern, die mitgelaufen sind, ein schwieriges Unterfangen. Doch es ist gelungen: 12.000 Euro Spendengelder haben wir erlaufen. Darauf sind wir unglaublich stolz!

Unsere Partnerschule aus den Niederlanden hat insgesamt 8800 Euro erlaufen. Da auch das Charlemagne College entschieden hat, dass pro Schüler 1 Euro an unsere soziale Organisation gespendet wird, freut sich „Ärzte ohne Grenzen“ über weitere 880 Euro.

Mindestens genauso wichtig ist aber, dass die Medien über unseren Lauf berichten. Auch das ist gelungen. Unser Partner „100´5 DAS HITRADIO“ hat den ganzen Morgen über den Lauf berichtet, war mit einem eigenen Reporter und einem Promoteam vor Ort. Besser kann es gar nicht sein. Auch unsere Patin Ninchen war den ganzen Tag dabei und hat bei allem mitgemacht!

Ausschnitte aus dem Radio sind auf der Daten CD gespeichert! Reinhören lohnt sich!

Uns ist es wichtig, dass das Spendengeld nicht wortlos überwiesen wird. Daher war es unser Ziel, die offizielle Spendenübergabe in einem ansprechenden Rahmen stattfinden zu lassen. Wir fragten also bei „Ärzte ohne Grenzen“ an, ob es möglich wäre, dass ein Referent über seine Arbeit berichtet. Glücklicherweise klappte dies und wir konnten Herrn Dr. Spithaler an unserer Schule begrüßen. Die SV hat also am 23. Oktober eine offizielle Spendenübergabe organisiert.

Uns war es wichtig, dass alle Schülerinnen und Schüler sehen und erleben können, was mit unserem Spendengeld passiert. Nach Absprache mit der Schulleitung verabredeten wir, dass die Klassen 5-8 in der 3. Und 4. Stunde an der Veranstaltung teilnehmen konnten, die Klassen 9-Q2 in der 5. Und 6. Stunde.

Den Vortrag von Herrn Dr. Spithaler fand ich wirklich beeindruckend. Er referierte über zwei seiner Einsätze in Lybien und in Nepal. Die Bilder und Eindrücke werden noch lange in meiner Erinnerung bleiben. Die Bedeutung der Spendengelder im Kontext unserer Flüchtlingshilfe wird auch in der anderen Bewerbung im Wettbewerb „Demokratisch Handeln“ mit dem Titel „Fremd?-Nicht mit uns!“ umfassend erläutert.

Natürlich haben wir auch unsere niederländische Freude eingeladen, an der Veranstaltung teilzunehmen. Wir haben verabredet, dass wir uns nach der Veranstaltung zusammen setzten und gemeinsam Projekte zu planen. Dabei sind schon konkrete Projektideen vereinbart worden:

- Deren SV organisiert ein LAN-Party an ihrer Schule. Ein paar unserer Schüler haben bereits ihr Kommen zugesichert.
- Wie verabredet werden wir auch einen Teil unserer Spendengelder an den niederländischen Sozialpartner spenden. Dabei handelt es sich um das Projekt „Serious Request“, welches in den Niederlanden einen extrem hohen Stellenwert genießt. Am 17. Oder 18. Dezember werden wir natürlich auch unsere Spenden überreichen. Zusammen mit unseren niederländischen Freunden werden wir unsere 500 Euro in Heerlen übergeben.
- Wir haben je eine Mannschaft eingeladen an unserem Mittel- und Oberstufenturnier teilzunehmen.
- Wir haben den Kontakt zwischen den Kunstlehrerinnen hergestellt.

## Was hat nicht so gut geklappt?

Eigentlich hat alles super geklappt. Beide Schulen haben einen tollen Spendenlauf organisiert. Allerdings war die Abstimmung zwischen den beiden SV nicht immer so einfach, wie wir es uns gedacht haben. Zwar ist die Distanz zwischen unseren Schulen nicht so groß, aber für Planungstreffen benötigten wir immer Lehrer, die uns nach Landgraaf begleiteten.

Außerdem, und das sagen die Niederländer auch ganz offen, ist deren SV nicht so gut organisiert wie unsere. Daher fehlte es uns auf niederländischer Seite manchmal an Ansprechpartnern. In unseren wöchentlichen Sitzungen können wir regelmäßig unsere Planungsschritte besprechen. Ein ähnliches Gesprächsforum fehlt auf niederländischer Seite. Daher hat auch gegen Ende der Planung deren SV Lehrerinnen und deren Schulleitung relativ stark unterstützt.

In einer Beziehung sind wir der niederländischen Schule allerdings hoffnungslos unterlegen und das betrifft die technische Ausstattung. Während es in Landgraaf überhaupt kein Problem darstellt, einen Live Stream des Laufes online zu stellen, sind wir daran völlig gescheitert. Das ist sehr schade, denn wir hätten gerne Live Bilder aus Landgraaf auf dem Markplatz in Übach-Palenberg gezeigt.

# Internationaler Kunstwettbewerb (Nele Altana; Q1)

## Wie kam das Projekt zu Stande?

Im Rahmen der Berufsorientierung ist ein Praktikum in der Jahrgangstufe EF dringend erforderlich. Da ich mich für die Themen „Kreatives Marketing“ sehr interessiere, habe ich mich natürlich riesig gefreut, dass ich mein Praktikum bei einer richtigen Werbeagentur absolvieren konnte.

Die Agentur arbeitet sehr viel in der Grenzregion Aachen und so ergab es sich, dass ich an einem Meeting in Heerlen in den Niederlanden teilnehmen konnte. In der dortigen IKEA Filiale wurde Werbestrategien geplant und diskutiert.

Im Laufe des Gespräches wurde deutlich, dass IKEA Schulen für ein internationales Kunstprojekt sucht. Am Projekt soll eine Schule aus den Niederlanden, eine aus Belgien und eine aus Deutschland teilnehmen.

Da ich selbst in der SV aktiv bin, habe ich direkt unsere Schule in Übach-Palenberg und unsere Partnerschule in Landgraaf ins Spiel gebracht. Ich konnte natürlich keine Entscheidung darüber treffen, daher habe ich nachmittags sofort unseren SV Lehrer Herrn Schlagenhof informiert, der am folgenden Tag alle notwendigen Schritte eingeleitet hat, damit unsere beiden Schulen teilnehmen können.

## Wie lief das Projekt ab?

Das Projekt wurde von IKEA perfekt vorbereitet. Ziel des Projektes war neben der künstlerischen Aktivität auch der internationale Austausch. Daher hat IKEA verschiedene Treffen organisiert:

1. Gemeinsamer Besuch des Museums „Forum Ludwig“ in Aachen.
2. Gemeinsame Eröffnung der Vernissage (unsere Kunstwerke wurden nämlich in der IKEA Filiale öffentlich ausgestellt)
3. Gemeinsame Teilnahme an der finalen Preisverleihung.

Das Motto des Wettbewerbs lautetet: „Blau+Gelb=Grün“. Es sollten Kunstwerke erstellt werden, welche in die bekannten Ribba Rahmen passen. Pro Schule sollten 25 Kunstwerke eingereicht werden.

An unserer Schule haben wir es so gelöst, dass die Schülerinnen und Schüler der drei 9. Klassen in einer Art Vorausscheid gegeneinander antraten: 20 von Ihnen durften ihre Exemplare in den Wettbewerb einbringen und dann natürlich auch an den attraktiven Veranstaltungen teilnehmen.

Die übrigen 5 Plätze haben wir SV intern verteilt. Es war uns wichtig, dass auch andere Schülerinnen und Schüler (vor allem jüngere) ebenfalls ein Bild einreichen konnten.

Unsere Partnerschule hat das Kunstprojekt an einen einzigen Kunstkurs gekoppelt.

## Welche Erfolge hatte die Zusammenarbeit?

Die Teilnahme am IKEA Kunstprojekt war ein großer Erfolg. Einerseits war es sehr witzig gemeinsam mit den übrigen Schülern an den Workshops im Forum Ludwig in Aachen teilzunehmen.

Andererseits stand natürlich auch die Spannung im Vordergrund, die sich automatisch ergibt, wenn man an einem solchen Wettbewerb teilnimmt.

Zwar nahmen nur drei Schulen teil, sodass auf jeden Fall ein dritter Platz erreicht werden konnte, aber man hofft ja immer auf mehr.

Und so zitterten wir alle, als die große Preisverleihung anstand. Die Freude war umso größer, als wir das Ergebnis erfuhren:

1. Wir haben den Gesamtsieg errungen, d.h. in der Addition aller abgegebener Stimmen (in der Filiale und auf Facebook) haben wir die meisten Stimmen erhalten. Der erste Preis ist verknüpft mit 500 Euro Preisgeld (in Form eines IKEA Gutscheins). Über dieses Geld freut sich unsere Kunstfachschaft, die damit Leinwände und Rahmen kaufen
kann.

2. Außerdem gab es noch drei Jury Sonderpreise. Von ausgewählten Künstlern und Kunstwissenschaftlern wurden drei Bilder hervorgehoben. Zu unserer Freude erhielten wir zwei von drei Jurypreisen.Auf dem Foto bin übrigens ich, denn ich habe einen der Jurypreise gewonnen!

Bleibt noch die Frage, wie sich die Teilnahme am Kunstprojekt mit der Zusammenarbeit mit Landgraaf ausgewirkt hat? Ich finde, dass das äußerst positiv geklappt hat. Wir haben an mehreren Tagen regen Austausch haben können, konnten uns im Netz über unsere Bilder austauschen. Darüber hinaus haben die beiden Kunstlehrerinnen, Frau Kuhl aus Übach-Palenberg und Frau Lancee aus Landgraaf, äußerst gut verstanden, was hoffen lässt, dass auch in diesem Schuljahr wieder ein schönes gemeinsames Kunstprojekt ins Leben gerufen werden kann.

# Erfolge der Partnerschaft (Christoph Schlagenhof; SV-Lehrer)

Was unsere Schüler geleistet haben, ist unfassbar! Ich bin unglaublich stolz auf die Schülervertretung, denn es ist ihr maßgeblicher Anteil, dass diese Kooperation so wunderbar funktioniert hat. Natürlich klappen solche Projekte nur, wenn die Schulleitungen beider Schulen eine Kooperation auch wünschen. Und dieser Wunsch war vorhanden, schließlich kam der Schulleiter Jos von Eyk auf unsere Schule zu und fragte noch Kooperationsmöglichkeiten. Voraussetzung ist ein Wille, doch entscheidend ist das nicht. Getragen wird das Projekt von Schülerinnen und Schülern und das hat wunderbar geklappt.

Die Fülle an Aktivitäten ist außergewöhnlich, aber sie ist notwendig, da sie eine solide Basis bilden und insbesondere die Aachen App auch das Potential hat, weitere Zusammenarbeit sicherzustellen.

Für mich persönlich war die Beteiligung an diesem Projekt mit großer Anstrengung verbunden: ich habe eine niederländische Mutter und spreche fließend niederländisch, daher war klar, dass ich zentraler Ansprechpartner für alle drei Projekte war, die darüber hinaus auch stets an unsere SV angekoppelt waren. Die Belastung war für uns alle (Schülerinnen und Schüler und die beiden SV Lehrer) natürlich doppelt so groß. Aber der Einsatzwille unserer Schülerinnen und Schüler und die Erfolge, die daraus resultierten, haben vieles entschädigt.

Für die Zusammenarbeit der beiden Schulen ist es jetzt wichtig, dass andere Personen die Kooperation fortführen. Dauerhaft kann es nicht Aufgabe einer Schülervertretung sein, die Kooperation am Laufen zu halten. Glücklicherweise ist dies gelungen. Die Fachschaften Englisch und Französisch haben für dieses Schuljahr eTwinning Projekt geplant. Außerdem haben bereits im vergangenen Schuljahr mehrere wechselseitige Besuche von Lehrkräften stattgefunden.

Außerdem wird die Teilnahme im Netzwerk „European School Net“ angestrebt. Die Schule in Landgraaf ist bereits Mitglied in diesem europaweiten Schulnetzwerk und auf Antrag der SV, hat die Schulkonferenz im September 2015 beschlossen, sich ebenfalls darum zu bemühen, Mitglied dieses Netzwerkes zu werden.

Durch die zahlreichen Presseberichte über unsere gemeinsame Arbeit ist auch eine weitere Schule aus den Niederlanden auf unsere Schule aufmerksam geworden. Nach den Herbstferien gibt es ein Planungstreffen mit den Kolleginnen und Kollegen der Schule in Simpelveld. Es wird geschaut, ob möglicherweise ein Projekt für unsere jüngeren Klassen ins Leben gerufen werden kann.

Um noch eine letzte Auswirkung unserer Kooperation aufzuzeigen: Momentan wird ernsthaft überlegt, ob in der Jahrgangstufe EF als neu einsetzende Fremdsprache neben Spanisch demnächst auch Niederländisch angeboten werden soll. Noch hat die Schulkonferenz keinen Beschluss zu dieser Frage gefällt, dazu sind noch viele Fragen zu klären.

Für mich persönlich bleibt zu sagen, dass es ein unfassbar aufregendes Schuljahr war und ich wieder aufs Neue überrascht worden bin, welch ungeheuren Einsatz unsere Schülerinnen und Schüler zeigen können!

Ich bin stolz auf unsere SV!